PN 03-2009 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
die geplante Erweiterung des Sandabbaus war in diesem Jahr eines der angesprochenen Themen beim schon traditionellen Fasselabend in Abbesbüttel und auch der Anlass für eine Sondersitzung des Umwelt- und Planungsausschusses der Gemeinde. Die Firma Kirschner hat an den Landkreis Gifhorn als Genehmigungsbehörde einen Antrag auf Erweiterung der Abbaufläche um ca. 7,7 ha gestellt. Im Zuge des Genehmigungsverfahrens hat die Gemeinde Meine die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Um deutlich zu machen, dass die Bürger von Abbesbüttel durch den Sandabbau stark belastet werden und um allen Bürger Gelegenheit zu geben ihre Bedenken öffentlich vorzubringen, wurde diese Stellungnahme in einer öffentlichen Sitzung erarbeitet. Die Vertreter beider Fraktionen/ Gruppen im Rat der Gemeinde stellten dabei klar heraus, dass sie eine weitere Ausdehnung des Abbaugebietes in jeder Form ablehnen. Durch den bestehenden Flächennutzungsplan, der die betroffene Fläche als Vorranggebiet für den Abbau von Bodenschätzen klassifiziert, ist aber die Genehmigung des Vorhabens durch den Landkreis sicher zu erwarten. Diese Festsetzungen wurden vor ca. 10 Jahren getroffen, um zu verhindern, dass an jedem beliebigen Standort im Gemeindegebiet abgebaut werden kann. Ein Vertreter der Fa. Kirschner war bei der Sitzung anwesend und sicherte eine den Bürgern gegenüber rücksichtsvolle Betriesführung zu.Um die Beeinträchtigung durch das aktuelle Vorhaben gering zu halten, wurde mit der fachlichen Unterstützung des Planungsbüros Dr. Schwerdt aus Braunschweig eine Stellungnahme erarbeitet und einstimmig beschlossen. Darin fordert die Gemeinde eine Einschränkung der Transportzeiten an Werktagen auf die Zeit von 6:30 Uhr bis 19:00 Uhr und an Sonnabenden von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Ebenso wird die wirkungsvolle Reduzierung der Staubentwicklung eingefordert. Die Dauer der Abbautätigkeit soll auf einen Zeitraum von vier Jahren festgesetzt werden und nach weiteren zwei Jahren soll die Renaturierung des Geländes abgeschlossen werden. Wir hoffen, dass der Landkreis diese Wünsche der Gemeinde im Genehmigungsverfahren berücksichtigen wird. Außerdem bleibt die Forderung an Kreis und Land bestehen, die für die Zu- und Abfahrt genutzten Kreis- und Landesstraßen in einen guten Zustand zu versetzen, um die Geräuschbelästigung durch den LKW- Verkehr gering zu halten. Für die Bürger von Wedelheine und Wedesbüttel wurde der Bürgerabend wie in den Jahren zuvor von Bernd Brunken organisiert. Viele Fragen und Anregungen zu aktuellen Themen konnten besprochen werden. Unerwartet viel Raum nahmen dabei Fragen zum Schulneubau in Groß Schwülper und zur Einrichtung der evangelischen Angebotsschule im Schulzentrum in Meine ein. Es wurde sehr deutlich, dass die öffentliche Darstellung bisher nicht den tatsächlichen Sachverhalt wiedergibt. Eine gute Lösung hat sich für die Plakatierung im Gemeindegebiet gefunden. Ab März besteht ein Vertag zwischen der Gemeinde Meine und der Firma Städte- & Gemeindewerbung (SGW) aus Neustadt am Rübenberge, in dem die Plakatierung genau geregelt wird. Plakate dürfen zukünftig nur durch diese Firma und in einer festgelegten Stückzahl angebracht werden. Die Firma SGW wird auch dafür sorgen, dass wilde Plakatierung im Gemeindegebiet unterbleibt. Nach Abbesbüttel und Bechtsbüttel wurde jetzt auch im Ortsteil Gravenhorst am Ortseingang aus Richtung Rötgesbüttel eine dauerhafte Geschwindigkeitsmesstafel installiert. Eine deutliche Mehrheit des Umwelt- und Planungsausschusses folgte dem Antrag von Ratsfrau Marianne Glindemann. Gerade im Bereich von übersichtlichen und geraden Ortseinfahrten wird oft aus Unachtsamkeit zu schnell gefahren. Die Kraftfahrer werden durch die Messtafel auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht und viele nehmen diesen Hinweis durch angepasste Fahrweise an. Am 28.01.2009 fand das Neujahrsgespräch der Gemeinde Meine mit guter Beteiligung im Meiner Gemeindezentrum statt. Vertreter aus allen öffentlichen Bereichen sowie der Vereine und Verbände waren wie in jedem Jahr zusammengekommen, um Neuigkeiten aus der Gemeinde zu erfahren und sich untereinander auszutauschen. Eine Frage, die auch bei den letzten Bürgerabenden immer wieder an mich herangetragen wurde, war die Auswirkung der Konjunkturpakete des Bundes auf die Finanzen der Gemeinde. Eine konkrete Antwort kann ich darauf leider noch nicht geben. Bisher steht nur fest, dass die Gesamtsumme von 757.000,-€ der Samtgemeinde Papenteich zugeordnet wird. Hinzu kommt ein erforderlicher Eigenanteil von 124.000-€. Ich hoffe, dass auch die Gemeinden einen Anteil aus diesem Topf erhalten, mit dem die anstehende Aufgaben schneller oder hochwertiger umsetzt werden können. Für welche Projekte diese Mittel in der Gemeinde Meine verwendet werden könnten, muss nach den Förderrichtlinien geklärt und in den Gremien der Gemeinde beraten werden.
Ihre Ines Kielhorn
Bürgermeisterin